

Niederschrift

über die Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich -

Datum: 24.05.2022

Ort: Beratungsraum - Stadt-Schau-Fenster, Technisches Rathaus,
Friedenspatz 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:32 Uhr - 17:59 Uhr

Vorsitz: Frau Julia Wunsch

Beschlussfähigkeit

Soll: 13 Beiratsmitglieder

Ist: 12 Beiratsmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Jacqueline Drechsler SPD-Fraktion dienstlich

Vorzeitiges Verlassen

Frau Katharina Weyandt Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN 17:53 Uhr; TOP 7

Beiratsmitglieder

Herr Ralph Binnewerg	sachkundiger Einwohner
Herr Sebastian Cedel	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Herr Sven Hähl	sachkundiger Einwohner
Herr Nico Köhler	AfD-Stadtratsfraktion
Frau Karola Köpferl	sachkundige Einwohnerin
Herr Michael Krtschil	sachkundiger Einwohner
Frau Rebecca Thielemann	CDU-Ratsfraktion
Herr Kay Uhrig	sachkundiger Einwohner
Frau Anja Voigt	sachkundige Einwohnerin
Frau Dietlind Voigt	sachkundige Einwohnerin
Frau Julia Wunsch	sachkundige Einwohnerin

Bediensteter der Stadtverwaltung

Herr Mike Kaufmann Sozialamt

Schriftführerin

Frau Katrin Neumann Geschäftsstelle des Stadtrates

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Die Beiratsvorsitzende Frau Wunsch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung, sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Frau Wunsch informiert, dass der TOP 4 entfällt. Sie erhielt heute die Mitteilung per E-Mail, dass beide Vertreter krankheitsbedingt ausfallen. Der TOP wird vertagt. Es gibt keine weiteren Anträge zur Änderung der Tagesordnung, diese ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich - vom 01.03.2022
-

Es liegen keine Einwendungen vor. Somit gilt die Niederschrift als genehmigt.

- 4 Vorstellung Antidiskriminierungsbüro Sachsen e. V.; Morena Gutte und Maleen Täger
-

Der TOP entfällt, siehe TOP 2.

- 5 Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen "Lieblingsplätze für alle"; Mike Kaufmann, Sozialamt
-

Herr Kaufmann führt anhand einer PowerPoint Präsentation zum Thema ein. Er stellt verschiedene umgesetzte Maßnahmen vor.

Herr Hähl sagt, dass die Treppensteiggeräte (Maßnahme 13) nicht für alle Rollstühle geeignet seien, der Rollstuhl passgerecht sein müsse, damit der Rollstuhlfahrer sicher darin sitzt.

Herr Kaufmann antwortet, dies sei der einzig machbare Kompromiss für dieses Treppenhaus gewesen. Voraussetzung ist, dass der Rollstuhl passt oder ein passender Rollstuhl vor Ort zur Verfügung stehe und die Person umgesetzt wird.

Ein Gast, welcher sich unaufgefordert an den Tisch platzierte äußerte sich lautstark und unsachlich.

Frau Wunsch wies ihn darauf hin, dass er als Gast kein Rederecht habe, sie aber gern im Anschluss an die Sitzung für Fragen zur Verfügung stehe.

Herr Hähl fragt zu Maßnahme 11, ob sich die Tür elektrisch öffne. Eine Notwendigkeit, um vollständig die Barrierefreiheit zu gewähren. Anderenfalls sei ein Rollstuhlfahrer darauf angewiesen, dass ihm eine Hilfsperson die Tür aufhalte.

Herr Kaufmann antwortet, dass sich die Tür nicht elektrisch öffne. Für jede Maßnahme stünden lediglich 25.000 Euro zur Verfügung. Er gebe diesen Hinweis so weiter.

Herr Stadtrat Köhler fragt, ob der Einbau solch einer Tür beantragt wurde und was das Gesamtvolumen der Maßnahme war. Weiter bittet er um eine Kostenübersicht der einzelnen Maßnahmen und Einsicht in die benannte Prioritätenliste.

Herr Hähl fragt, ob der Vermieter so viele barrierefreie Wohnungen anbiete, dass es sich lohne, den Zugang barrierefrei zu gestalten.

Herr Kaufmann antwortet, dass sich an dem Standort keine Wohnungen befinden, sondern der Verein VIP Chemnitz e.V.

Frau Wunsch ergänzt, dass dieser Verein u.a. zur Integration psychosozial behinderter Menschen fungiere, welche den Verein aufsuchen.

Herr Hähl bittet darum, bei der Umsetzung der Maßnahmen darauf zu achten, dass diese so umgesetzt werden, dass eine komplette Barrierefreiheit gegeben werde. Er fragt, ob in o.g. Maßnahme wenigstens eine Klingel da ist, um Hilfe anfordern zu können.

Herr Kaufmann kann dies nicht beantworten, werde aber die Informationen an die Mitglieder des Beirates nachreichen.

Herr Krtschil weist darauf hin, dass mehr Maßnahmen umgesetzt werden müssten, welche gehörlose Menschen visuell auf Gefahren hinweisen. Die meisten Signalanlagen funktionieren ausschließlich akustisch, wie beispielsweise Rauchmelder. Bei zukünftigen Anträgen sollte die Visualität, besonders im öffentlichen Bereichen, mehr Beachtung finden.

Frau Wunsch sagt, solch einen Antrag gab es bisher noch nicht, aber man könne dies mehr bewerben.

Der Gast stört mit seinen Kommentaren die Sitzung. Er wird von Frau Wunsch, von Frau Stadträtin Weyandt und Herrn Stadtrat Köhler mehrmals darauf hingewiesen, die Sitzung nicht weiter zu stören.

Herr Stadtrat Köhler fragt, wann darüber beschlossen wurde wer zu dem Kreis gehöre, der über die Auswahl der Maßnahmen aus allen Anträgen entscheide. Und warum dabei nicht der Behindertenbeirat einbezogen werde.

Herr Kaufmann antwortet, dass die Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums besagt, wer zu dem Gremium gehören darf und wer nicht. Er werde diese Richtlinie allen Mitgliedern zukommen lassen.

Herr Stadtrat Köhler fragt, ob einsehbar sei, wer sich beworben habe, wer abgelehnt wurde, wer wie viel Gelder beantragt habe und wer welche Summen genehmigt wurden.

Frau Wunsch ergänzt, dass mit dem Investitionsprogramm auch kleineren Vereinen die Möglichkeit zur Förderung gegeben werden soll.

Herr Hähl sagt, er befürworte nicht die Förderung der Maßnahme 11, weil das angeschaffte Treppensteigergerät nicht uneingeschränkt von allen Rollstuhltypen genutzt werden könne.

Frau Stadträtin Weyandt regt an, mit Landesvertretern zu diskutieren, weil die Mitglieder des Behindertenbeirates ihre speziellen Erfahrungen und Hinweise einbringen können.

Interessant sei die Anregung der optischen Signalanlagen. Sie fragt, ob es Standards zur sicherheitstechnisch Ausstattung gebe.

Herr Krtschil sagt, man könne sich beim VdK nach entsprechenden Baurichtlinien/Grundsätzen erkundigen. Bei Akustikern könne man nachfragen, was es für Lichtsignalanlagen gibt.

Frau Köpferl bittet darum, die Bewertungskriterien, speziell für 2021 und 2022, mitzuteilen.

Herr Kaufmann antwortet, dass er auch diese allen Mitgliedern zukommen lasse.

Herr Stadtrat Köhler sagt, es gehe nicht darum die Richtlinie vom Land zu ändern, sondern den Behindertenbeirat bei den Vorentscheidungen zu beteiligen.

Frau Wunsch nimmt den Vorschlag gern auf, in Zukunft im Vorfeld darüber im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu beraten.

Sie weist darauf hin, dass der VdK Barrierefreies Bauen beteiligt ist, ob barrierefreie bautechnische Standards eingehalten werden können.

Der Gast stört erneut unaufgefordert die Sitzung. Frau Wunsch bittet um eine Abstimmung, ihm das Rederecht zu erteilen. Die Mitglieder stimmen mehrheitlich dagegen.

Der Gast ist uneinsichtig und wird von Frau Wunsch mehrmals aufgefordert leise zu sein und die Sitzung nicht weiter zu stören, damit diese fortgesetzt werden könne.

6 Allgemeine Informationen

Frau Wunsch berichtet von der AG Barrierefreies Bauen. Online wurden gemeinsam die Haltestellen der Linie 1 (Straßenbahn) an der Zwickauer Straße angeschaut. Die Baumaßnahmen sollen 2023 beginnen. Die Endhaltestelle ist von der geplanten Baumaßnahme nicht betroffen. Gefordert wurde dabei, dass die Blindenflächen

(Noppenflächen) nach den neuesten DIN Standards zu bauen sind.

Derzeit werden die Regelbauweisen der Stadt überarbeitet. Bis zum Sommer ist bei der AG Zeit für Rückmeldungen, um die letzten Entwürfe aus dem Jahr 2015 anzupassen. Im Herbst sollen die überarbeitenden Regelbauweisen beschlossen werden, welche dann Bauherren und Bauträgern als Grundlage dienen und bei Baumaßnahmen zu berücksichtigen sind. Sie werde die Regelbauweisen allen zusenden und bittet um Rückmeldungen mit entsprechenden Hinweisen, welche sie dann an die AG weiterleitet.

Für die geplante Toilette in der Sachsenhalle wurde festgestellt, dass diese nicht DIN gerecht gebaut werden könne. Derzeit erfolgen noch Überprüfungen und Abstimmungen mit der AG Teilhabeplanung und der AG Barrierefreies Bauen in wie weit die Toilette gebaut werden kann.

Herr Hähl sagt, besser als gar keine Toilette sei in diesem Fall eine nicht DIN-gerechte Toilette.

Frau Wunsch informiert, dass am 17.06.2022, 10:00 Uhr eine Begehung der AG ÖPNV für alle vom VdK des bestehenden Omnibusbahnhofes stattfindet. Dabei soll

festgestellt werden, ob es für die nächsten 5 – 7 Jahre weitere Maßnahmen geben könne, welche die Barrierefreiheit verbessern.

Herr Krtschil gibt auch speziell für den Omnibusbahnhof den Hinweis, darauf zu achten, dass es mehr visuelle Informationen gibt. Derzeit gebe es auch dort vorrangig nur akustische Informationen, womit Nichthörende benachteiligt sind.

Frau Voigt D. weist darauf hin, dass es an der Bushaltestelle Post Schönau/Ecke Stelzendorfer Straße verstärkt Unebenheiten gebe, welche eine Sturzgefahr darstellen.

Frau Wunsch wird dies an die CVAG weiterleiten.

Weiter informiert sie, dass **Herr Binnewerg** der CVAG nahegelegt habe, am Klinikum Dresdner Straße eine Möglichkeit zum Erwerb von Fahrscheinen zu schaffen. Als Antwort erhielt er, dass sich an diesem Standort das Aufstellen eines Fahrkartenautomaten nicht lohne.

Herr Kaufmann fügt hinzu, dass das Sozialamt der CVAG den Vorschlag unterbreite, in den Seniorenbegegnungsstätten Fahrscheine auch im niedrighwelligen Bereich, verkaufen zu können. Momentan laufen noch die Verhandlungen, gern könne die Idee weitergetragen werden.

Herr Binnewerg fragt, ob theoretisch der Pförtner der Klinik den Verkauf von Fahrscheinen übernehmen könne.

Herr Kaufmann sagt das dies, auch in geringen Mengen, möglich sei. Er empfiehlt im Namen des Behindertenbeirates bei der CVAG anzufragen.

Frau Wunsch weist auf das Beteiligungsportal zum UN-Aktionsplan/Teilhabeplan hin, welches noch bis Ende des Monats freigeschalten ist, um seine Belange und Vorschläge einzureichen.

Frau Köpferl bittet, im Spätherbst um Informationen vom Landesbeauftragten, zum Beteiligungsportal und wie es mit dem Teilhabeplan weitergehe.

Frau Wunsch sagt, sobald ihr neue Informationen vorliegen, werde sie diese weiterleiten.

Sie fragt in die Runde, ob es noch Schwierigkeiten bezüglich der Behinderten-Stellplätzen in der Innenstadt gebe.

Herr Hähl sagt, um diese Stellplätze benutzen zu dürfen, werde die Parkkarte und die blaue Karte benötigt – es genüge nicht, nur den Ausweis reinzulegen, wie es viele aus Unwissenheit handhaben.

Frau Wunsch informiert, dass die Europäische Mobilitätswoche im September stattfindet. Am 16.09.2022 findet der Öffentlichkeitstag für Schulen und große Einrichtungen statt.

Am 17.09.2022 findet ein Fest im Straßenbahnmuseum statt. Der Behindertenbeirat könne sich daran beteiligen. Wer noch eine Idee/Interesse hat, soll sich bitte bis zum Juli bei ihr melden.

Sie bittet um Zustimmung, den Beginn der nächsten Sitzung am 05.07.2022 auf 17:00 Uhr zu verlegen, da der Raum bis 16:30 Uhr belegt ist. Alle Mitglieder sind einverstanden.

Herr Uhrig weist auf die Abschluss-Veranstaltung der Sächsischen Mozartgesellschaft am 06.06.2022 im Kraftverkehr hin, zu welcher Thomas Quasthoff auftritt.

*An den Gast gerichtet sagt er, dass dieser respektlos gegenüber der Vorsitzenden agierte und ein solches Verhalten nicht hinnehmbar sei.
Der Gast stört erneut lautstark die Sitzung.*

7 Verschiedenes

Herr Krtschil wurde vom Gehörlosenverband darum gebeten, darauf hinzuweisen, dass sich unter den Flüchtlingen aus der Ukraine über 122 Gehörlose befinden. Leider gibt es nur 3-4 Helfer, welche übersetzen können. Er fragt an, ob die Stadt Chemnitz dahingehend zusätzlich unterstützen und helfen könne.

Frau Wunsch wird nachfragen, ob es einen konkreten Ansprechpartner gibt.

Herr Kaufmann empfiehlt sich an den Herrn Wabst zu wenden. Seines Wissens nach seien in Chemnitz verhältnismäßig viele Flüchtlinge aus der Ukraine gehörlos, weswegen es wohl bereits Kontakte zum Gehörlosenzentrum gebe.

Herr Stadtrat Köhler schlägt vor, dem Gast kurz Rederecht zu erteilen.

Frau Wunsch bittet zur Abstimmung.
Die Mitglieder sind mehrheitlich einverstanden.

Der Gast erhält Rederecht, findet aber nicht die angebrachte Form sich sachlich zu äußern. Seine Äußerungen sind für den Behindertenbeirat gegenstandslos.
Frau Wunsch steht nach der Sitzung für Fragen zur Verfügung.

8 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Voigt D. und Herr Köhler bestimmt.

02.06.2022 *Julia Wunsch*
Datum Julia Wunsch
 Vorsitzende des Beirates

10.06.22 *Dietlind Voigt*
Datum Dietlind Voigt
 Mitglied
 des Beirates

8.6.22 *Köhler*
Datum Nico Köhler
 Mitglied
 des Beirates

02.06.2022 *Neumann*
Datum Katrin Neumann
 Schriftführerin